

Literarische Führungen “Wie und Wo”

Dr. Susanne Stangl, Diplom-Geografin, Die Jura-WegWeiser e.V., www.jura-wegweiser.com

1) Besonderheiten literarischer Führungen:

Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah (Johann Wolfgang von Goethe, “Erinnerungen“)

1.1) Ausgangspunkt:

-Aus dem Alltäglichen das Besondere machen, Literatur als Mittel, die Landschaft mit anderen Augen zu sehen.

1.2) Beweggründe:

- Wandern in die nähere Umgebung ohne lange Anreise
- Fremden und Einheimischen die unsere Landschaft vor der Haustüre näher bringen
- Wanderungen für Jedermann, ohne sportlichen Ehrgeiz
- Wanderungen, bei denen der Genuss des Natur- und Kulturerlebnisses im Vordergrund steht.

1.3.) Neue Wege zur alten Kunst des Wanderns

Wandern ist modern:

“Wandern ist modern - Kniebundhosen, Wanderstock und Wanderlieder sind passé“.

Trend ist zum einen:

das individuelle Wandern, Wandern als sportliche Herausforderung, Wandern als Orientierungslauf mit Kompass und Karte bzw. GPS (Geo-Caching), Trekking in entfernten Regionen,

aber auch:

“Komfortwandern” mit der Familie auf zertifizierten Qualitätswanderwegen, besinnliches Wandern auf Pilgerpfaden.

Neue Wege zur alten Kunst des Wanderns

Was ist die Kunst des Wanderns?

Wandern als Lebenskunst und Selbsterfahrung, als Einspruch gegen das Diktat der Beschleunigung: “Der Autofahrer steht im Stau, der Wanderer geht neue Wege”.

Merkmale der Literarischen Wanderung:

Die Poesie des Ortes erfahren - “Der Weg ist das Ziel”

(Kurzformel für taoistische und buddhistische Lebenskunst)

Bedeutet nicht zielloses Umherwandern, sondern eine bewusste Annäherung an ein sorgsam gewähltes Ziel, wobei das Ziel nicht die Bedeutung jeden einzelnen Schrittes herabmindert.

Die Literarische Wanderung als Erlebnisspaziergang:

Der **Spaziergang** geht auf das ital. spaziere - “sich räumlich ausbreiten” zurück und dient der Entspannung, der Erholung oder der beobachtenden und gedankenvollen Muße. Der Ursprung ist das aristokratische Lustwandeln in Gärten und Parks. Berühmt Spaziergänger sind auch Dichter wie Goethe, Schiller, Eichendorff

Ein **Erlebnis** ist ein Ereignis, das sich vom Alltag des Erlebenden so sehr unterscheidet, dass es ihm lange im Gedächtnis bleibt.

2) Literarische Wanderung - Route und Leitthema

Auswahl eines Leitthemas:

Das literarische Werk als Ausgangspunkt:

- ⇒ **Reise- und Wanderliteratur**, z.B. "Die Kunst des Wanderns. Ein literarisches Lesebuch" (hrsg. v. A. Knecht & G. Stolzenberger (1997), mit Schriftstücken von Theodor Fontane, Ludwig Tieck, Max Frisch, Hesse, Heine, Kleist u. v. a.; oder Henry Thoreaux,
- ⇒ **Regionalschriftsteller und Mundartdichtung**: z.B. Margret Hölle, z.B. "Distelsamen"; Georg Britting "Die Welt am Strom"
- ⇒ **Märchen und Sagen, Meditative Texte**
- ⇒ Und vieles mehr ...

Die Landschaft als Ausgangspunkt.

- ⇒ Bäume und Wald: z.B. Mythos Baum, Doris Laudert (2004, 5. Aufl.)
- ⇒ Fluss und Wasser
- ⇒ Jahreszeiten
- ⇒ Und vieles mehr ...

3) The Making of ... Literarische Mühlenwanderungen im Tal der Schwarzen Laber

3.1) Ausgangspunkt:

Den „Heimatfluss“ zu Fuß erkunden, die Poesie der Landschaft „erfahren“ mit Hilfe der Poesie der Worte

3.2) Die Wanderstrecke :

Auswahl der Strecke, Länge und Abschnitt, Motto und Besonderheiten;

- 3.2.1. Das Labertal in mehreren Etappen erwandern, Abschnitte von 8 bis 10 km, Gehzeit von etwa 3 Stunden mit literarischen Einlagen
- 3.2.2. Literatur als Grundlage: Johann Baptist Laßleben „Wellen und Wiesen ...“, Franz Bogner „Im Tal der Schwarzen Laber“ u.a.
- 3.2.3. Die Wanderungen unter ein Motto stellen und das Besondere der Route herausstellen

Motto:

„Das Labertal aus seinem Dornröschenschlaf erwecken“ (ein Zitat aus "Wellen und Wiesen. Eine Wanderung im Tal der Schwarzen Laber" v. Johann Baptist Laßleben)

“Unter den Flüssen, welche innerhalb Bayerns Grenzen der Mutter Donau zuströmen, findet gemeiniglich die Schwarze Laber die geringste Beachtung. Es wird ja im menschlichen Leben das Kleine, das Bescheidene faßt immer achselzuckend übergangen, während man für das Große, Aufdringliche meist nur Lobpreisungen kennt. Was aber das Veilchen unter den Blumen, das ist unsere Laber unter den bayerischen Gewässern, welche das Schwarze Meer zu ihrer endgültigen Ruhestätte erkoren haben.”

Besonderheit:

Vielzahl von Mühlen, die sich "wie Perlen auf der Schnur" entlang der Laber aneinanderreihen

3.3) Vorbereitung der Wanderung:

- 3.3.1. **Ausarbeiten eines Steckbriefes** mit einem Überblick der wichtigsten Merkmale der Landschaft und der Geschichte des Raumes zusammenstellen - was macht den Ort besonders und einzigartig.
- 3.3.2. **Abgehen der Strecke, mögliche Haltepunkte notieren:** z.B. Mühlen, Brücken bzw. Uferbereiche mit Blick auf besondere Abschnitte des Flusses, eindrucksvolle Felswände, Burgruinen, alte Linden oder Eichen, Weg- bzw. Feldkreuze, Kapellen;
!! Halteplätze sollten beschaulich sein, nicht zu offen, nicht zu eng, geeignet für das Stehen im Halbkreis und/oder sollten für alle Teilnehmer den Blick auf die Besonderheit des Halteplatzes freigeben, sie sollten möglichst wind- und wettergeschützt sein, pralle Sonne und kalte Schattenplätze eher meiden (je nach Jahreszeit).
- 3.3.3. **Zusammenstellen der zur Wanderroute passenden Literatur:**
 - 3.3.3.1. **Sagen und Legenden sowie überlieferte Geschichten aus der Region:**
Mit den zuständigen Heimatpflegern sprechen, die häufig auch angeben können, ob und wo die Geschichten veröffentlicht sind oder ob noch Zeitzeugen bzw. Nachfahren leben. Die gemeindlichen Buchveröffentlichung nach entsprechenden Beiträgen durchsehen.
 - 3.3.3.2. **Vorauswahl literarischer Werke** treffen:
Thematischen Bezug zum Raum herstellen, hier: Thema Mühle, Wasser und Erscheinungen im Wasser, Wandern, Wald, "Schicksals"-Bäume, vorhandene Kunst- und Naturdenkmalern thematisierend;
Besinnliches, zur Jahreszeit Passendes (eignen sich insbesondere für Verschnaufpausen)
 - 3.3.3.3. **Abgleich** der Vorauswahl von literarischen Werken und möglichen Haltepunkten, so dass diese schließlich möglichst locker und gleichmäßig über die Wanderstrecke verteilt sind;
Kriterien:
 - Beginn mit einer Einführung in die landschaftlichen Besonderheiten und zu wichtigen geschichtlichen Eckpunkten → gibt räumliche Orientierung und geschichtlichen Rahmen
 - Die Länge der Werke berücksichtigen → kürzere Konzentrationsspanne im Freien, längeres Stehen macht müde und zieht die Wanderung in die Länge.
 - Variieren der Stilformen und Stimmungsbilder:
Gedichte, Sagen, Märchen, Erzählungen,
Erbauliches, Spannendes, Schauriges, Besinnliches
Faustregel : eine Viertelstunde gehen, 5 Minuten in Muse stehen (Gespräche einrechnen),
ergibt bei einer 8 km langen Wanderstrecke 9 Vortragspunkte und etwa 2 Stunden Gehzeit sowie 1 Stunde Vortragszeit
 - 3.3.4. **Erstellen eines "Laufzettels"** - Auflisten der Haltepunkte und der vorzutragenden Werke sowie voraussichtliche Uhrzeit → einfacher Überblick über den streckenmäßigen, inhaltlichen und zeitlichen Ablauf der Wanderung, besonders wichtig, wenn Vereinbarungen für Mittagspause, Abholservice getroffen wurden oder öffentliche Verkehrsmittel erreicht werden müssen.
!! Einkehr möglichst am Schluss der Wanderung, längere Pausen unterbrechen die Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit der Teilnehmer sowie die Stimmung der Wanderung, geselliges Beisammensein ist gemütlicher mit offenem Ende und ohne Zeitdruck.
- 3.3.5. Nach Möglichkeit **„Probelauf“** mit Freunden durchführen, prüfen des Führungskonzeptes, der aktuellen Streckenbeschaffenheit und der Gastronomie (!!).

4) Rückblick und Ausblick

- 4.1. Literarische Mühlenwanderungen entlang der Schwarzen Laaber, Rückblick auf die bisher abgewanderten Streckenabschnitten (Beratzhausen - Laaber, Laaber - Eichhofen):
- 4.2. In Ausarbeitung und angekündigt für So., den 28. Juni Literarische Mühlenwanderung von Schönhofen nach Sinzing

Ausgelegte Auswahl von Büchern:

Johann Baptist Laßleben (1924): Wellen und Wiesen. Eine Wanderung durch das Tal der Schwarzen Laber. Bilder von Max Schultze. Kallmünz: Laßleben; 114 S.

Franz Bogner (1999): Im Tal der Schwarzen Laber. Regensburg: Pustet; 104 S.

Gustl Motyka (1998): Sagen und Legenden aus dem Land um Regensburg. Regensburg: Mittelbayerische Druck- und Verlags-Gesellschaft mbH; 187 S.

Alexander Knecht & Günter Stolzenberger (Hrsg.)(1997): Die Kunst des Wanderns. Ein literarisches Lesebuch. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag; 218 S.

Deutsche Balladen. Universal-Bibliothek Nr. 8501 [7], Stuttgart: Reclam; 552 S.

Margret Hölle (1999): Distelsamen. Gedichte. Viechtach: lichtung verlag GmbH; 93 S.

Margret Hölle (2005): Zeit aaffanga. Gedichten und Geschichten. Viechtach: lichtung verlag GmbH; 70 S.

Doris Laudert (2004): Mythos Baum. Geschichte - Brauchtum - 40 Baumporträts. München: BLV Verlagsgesellschaft mbH; 256 S.